

Auf einen Blick

Zahl der Arbeitsplätze im Bauhauptgewerbe seit 1980 halbiert

Die schwache Nachfrage nach Bauleistungen wirkte sich auch im Jahr 2003 nachhaltig auf die Beschäftigung im Baugewerbe aus. Ende Juni 2003 waren in niedersächsischen Betrieben des Bauhauptgewerbes nur noch rd. 83 500 Arbeitnehmer beschäftigt. In der Langzeitbetrachtung zeigt sich, dass seit 1980 von den rd. 159 000 Stellen im Bauhauptgewerbe nahezu jede 2. weggefallen ist. Der stetige Rückgang wurde nur während der vereinigungsbedingten Sonderkonjunktur des Baugewerbes in den Jahren von 1990 bis 1995 kurzzeitig unterbrochen.

Die Anzahl der Betriebe ging gegenüber 1980 von 7 700 auf 6 600 vergleichsweise geringer zurück (- 14,4 %). Deutlicher ist der Unterschied bei der durchschnittlichen Betriebsgröße. Während 1980 der Durchschnittsbetrieb

noch 21 Personen beschäftigte, waren es im Jahr 2003 nur 13 Personen.

Der Beschäftigtenabbau fiel, wie die Grafik zeigt, in den Regierungsbezirken Weser-Ems und Lüneburg geringer aus als im Landesdurchschnitt. Im Regierungsbezirk Weser-Ems blieben von rd. 52 000 Arbeitsplätzen im Jahr 1980 bis zum Jahr 2003 ca. 32 500 (63 %) erhalten. Im Regierungsbezirk Lüneburg sank die Zahl der Stellen von rd. 33 000 auf 20 500 (62 %). Deutlich schlechter als der Landesdurchschnitt schnitten die Regierungsbezirke Braunschweig und Hannover ab. Dort gab es im Jahr 2003 nur noch ca. 40 % der ehemals 31 000 (RB Braunschweig) bzw. 43 000 (RB Hannover) Arbeitsplätze im Bauhauptgewerbe. Weitere Informationen enthält die Tabelle auf S. 83 mit Angaben über die Jahre 1980, 1990, 2000 und 2003.

Uwe Rode (Tel. 0511/ 9898-3335)

